

WIE ERKENNE ICH GOTTES STIMME?

Auf drei Arten offenbart uns der Herr seinen Willen, um uns zu führen und uns zur Führung anderer zu befähigen. Wie können wir seine Stimme von der eines Fremden oder eines falschen Hirten unterscheiden?

- Gott offenbart uns seinen Willen *in seinem Wort*, der Heiligen Schrift.
- Seine Stimme offenbart sich auch *in seinem Wirken der Vorsehung*. Wir werden sie erkennen, es sei denn, wir trennen uns von ihm, indem wir unsere eigenen Wege gehen, nach unserem eigenen Willen handeln und den Eingebungen eines ungeheiligten Herzens folgen, bis unsere Sinne so verwirrt sind, dass wir ewige Dinge nicht erkennen und Satans Stimme so verstellt ist, dass wir sie für die Stimme Gottes halten.
- Wir können Gottes Stimme auch *in den Rufen seines Heiligen Geistes* hören, der unserem Herzen Eindrücke vermittelt, die sich im Charakter ausdrücken.

Wenn du über ein Thema im Zweifel bist, befrage zuerst die Schrift. Wenn du das Glaubensleben ehrlich begonnen hast, dann hast du dich dem Herrn ganz gegeben und er hat dich genommen, um dich nach seinen Vorstellungen zu formen und zu gestalten, damit du ein Gefäß zu seiner Ehre wirst. Wenn

du den ersten Wunsch hast, in seinen Händen formbar zu sein und ihm überallhin zu folgen, wohin er dich führen mag, kannst du ihm vertrauen, dass er seine Pläne verwirklicht, während du gleichzeitig mit ihm zusammenarbeitest, indem du deine Rettung mit Furcht und Zittern schaffst (Philipper 2,12). Du, mein Bruder, wirst es schwer finden, weil du noch nicht gelernt hast, die Stimme des Guten Hirten zu erkennen. Das bringt dich in Zweifel und Gefahr. Du solltest in der Lage sein, seine Stimme zu erkennen. (*Testimonies 5*, 512; vgl. *Ruf an die Jugend*, 116)

Die götzendienerischen Philister wie das abtrünnige Israel ... weigerten sich,

- der Stimme Gottes *in seinen geschaffenen Werken* zu lauschen,
 - in seinen *Warnungen, Hinweisen und Zurechtweisungen seines Wortes*.
 - So war Er gezwungen, zu ihnen *durch Gerichte* zu sprechen. (*Patriarchs and Prophets*, 587; vgl. *Patriarchen und Propheten*, 571)
- Viele werden auch heute wie Abraham geprüft. Sie hören zwar Gottes Stimme nicht direkt vom Himmel zu sich sprechen, doch er ruft sie durch
- *die Lehren seines Wortes* und
 - *die Ereignisse seiner Vorsehung*.
- (*Patriarchs and Prophets*, 126; vgl. *Patriarchen und Propheten*, 104.105)

In der Natur

Wohin wir uns wenden, wir hören Gottes Stimme und sehen seine Schöpfung ... Alle Dinge erzählen von seiner zärtlichen, väterlichen Fürsorge und von sei-

nem Wunsch, seine Kinder glücklich zu machen. (*Ministry of Healing*, 411.412; vgl. *Der Weg zur Gesundheit*, 316.317)

Lasst unsere Schüler dort wohnen, wo die Natur zu ihren Sinnen sprechen kann. *In ihrer Stimme können sie die Stimme Gottes hören*. Lasst sie sein, wo sie seine wunderbaren Werke sehen können und durch die Natur ihren Schöpfer betrachten. (*Life Sketches*, 353; vgl. *Leben und Wirken*, 336)

Durch die Bibel

Mach Gottes Wahrheit zum Gegenstand deiner Betrachtung und Besinnung. *Lies die Bibel, und betrachte sie als Gottes Stimme, die direkt zu dir spricht*. Dann wirst du Erleuchtung finden und jene Weisheit, die göttlich ist. (*Testimonies 7*, 205; vgl. *Zeugnisse 7*, 194)

Die Stimme Gottes spricht zu uns durch sein Wort. Es gibt viele Stimmen, die wir hören, doch Christus hat gesagt, dass wir uns vor denen hüten sollen, die sagen: »Hier ist Christus oder dort ist Christus.« (*Review and Herald*, 3. April 1888)

Durch das Gewissen

Das Gewissen ist die Stimme Gottes, die mitten im Konflikt der menschlichen Gefühle zu hören ist. Wenn wir ihr widerstehen, beleidigen wir den Heiligen Geist. (*Testimonies 5*, 120)

Es gibt keine Hilfe für Männer, Frauen oder Kinder, die nicht der Stimme der Pflicht gehorchen; denn *die Stimme der Pflicht* ist die Stimme Gottes. (*Testimonies to Ministers*, 402; vgl. *Zeugnisse für Prediger*, 347)

Fortsetzung auf Seite 22

Fortsetzung von Seite 2

Der Äthiopier repräsentierte eine große Gruppe, die Unterricht brauchten von Missionaren wie Philippus – von Männern, die Gottes Stimme hören und gehen, wohin er sie schickt. Viele lesen die Schrift, verstehen aber ihre wahre Bedeutung nicht. Überall auf der Welt schauen Männer und Frauen sehnsüchtig zum Himmel. Gebete, Tränen und Fragen steigen von Seelen auf, die sich nach Licht, Gnade und dem Heiligen Geist sehnen. Viele stehen an der Schwelle zum Königreich und warten nur, eingebracht zu werden. (*Acts of the Apostles*, 109; vgl. *Wirken der Apostel*, 112)

Persönlich und individuell

Jeder braucht persönliche Erfahrung darin, Gottes Willen kennenzulernen. *Wir müssen Ihn zu unserm eigenen Herzen sprechen hören.* Wenn jede andere Stimme schweigt und wir in der Stille vor ihm warten, dann bringt das Schweigen der Seele die Stimme Gottes deutlicher hervor. Er bittet uns: »Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!« (Psalm 46,11) Nur hierin ist wahre Ruhe zu finden. (*Desire of Ages*, 363; *Leben Jesu*, 356)

So wie Christus als Mensch das Gesetz auslebte, können auch wir es tun, wenn wir den Starken ergreifen, um Kraft zu bekommen. Doch wir dürfen nicht die Verantwortung für unsere Pflichten auf andere abwälzen und von ihnen erwarten, dass sie uns sagen, was wir tun sollen. Wir können uns nicht auf den Rat anderer Menschen verlassen. Der Herr wird uns unsere Aufgabe genauso gerne beibringen wie anderen auch. *Wenn wir im Glauben zu ihm kommen, wird er uns seine Geheimnisse persönlich mitteilen.* Unsere Herzen werden oft in uns brennen, wenn Er sich nähert, um mit uns Gemeinschaft zu haben, wie er sie mit Henoch hatte. Wer sich entscheidet in keiner Form etwas zu tun, was Gott missfällt, wird erfahren, nachdem er Ihm seinen Fall

vorgelegt hat, welchen Kurs er genau verfolgen soll. Er wird nicht nur Weisheit empfangen, sondern auch Stärke. Kraft zum Gehorsam, zum Dienst wird ihm verliehen, wie Christus verheißen hat. Alles, was Christus bekam, um die Bedürfnisse der gefallenen Menschheit zu stillen, wurde Ihm als Regent und Repräsentant der Menschheit überreicht. Und »was wir bitten, werden wir von ihm empfangen; denn wir halten Seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist.« (1. Johannes 3,22). (*Desire of Ages*, 668; *Leben Jesu*, 666)

Sensibilität und Scharfsinn steigern

Wir müssen unnachgiebige Feindschaft zwischen unsern Seelen und unserm Feind aufrichten; unsere Herzen aber für die Kraft und den Einfluss des Heiligen Geistes öffnen. Wir wollen Satans Dunkelheit aussperren und das Licht des Himmels hereinfließen lassen. *Wir wollen so sensibel für heilige Einflüsse werden, dass Jesu leisestes Flüstern unsere Seelen bewegt, bis er in uns ist und wir in ihm, bis wir durch den Glauben des Gottessohnes leben.* (*Signs of the Times*, 23. März 1888, § 12)

Bewahrt ein sensibles Gewissen, so dass ihr selbst das leiseste Flüstern der Stimme hört, die redet, wie noch nie ein Mensch geredet hat. (Johannes 7,46) Lasst alle, die Jesu Joch tragen wollen, mit eisernem Vorsatz das Richtige tun, weil es richtig ist. Fixiert euren Blick auf Jesus und fragt euch bei jedem Schritt: »Ist dies der Weg des Herrn?« Der Herr wird niemanden, der so handelt verlassen, so dass er ein Spielball der Versuchung Satans würde. (*Review and Herald*, 19. Mai 1899 § 13)

Das Wort des Herrn, gesprochen durch seine Diener, nehmen viele mit inneren Fragezeichen und Furcht auf. Viele schieben das Befolgen der gegebenen Warnungen und des Tadelns auf und warten, bis auch die kleinste Unsicherheit aus ihrem Denken genommen ist. Dieser Unglaube, der vollkommene Erkenntnis for-

dert, wird niemals den Beweisen zuweichen, die Gott gerne gibt. Er fordert von seinem Volk einen Glauben, der sich auf gewichtige Beweise stützt und nicht auf vollkommene Erkenntnis. Die Nachfolger Christi, die das Licht annehmen, das Gott sendet, müssen der Stimme Gottes gehorchen, die zu ihnen persönlich spricht, wenn viele andere Stimmen gegen sie anschreien. *Es erfordert Scharfsinn, die Stimme Gottes zu unterscheiden.* Wer nicht reagiert, wenn Gott ihn ruft, sondern auf sicherere Beweise und günstigere Gelegenheiten wartet, wird in Dunkelheit wandeln, denn das Licht wird ihm genommen. Wenn der Beweis einmal abgelehnt wurde, wird er vielleicht nie mehr wiederholt. (*Testimonies* 3, 258; *Mind, Character and Personality* 2, 535)

Auch wir müssen uns Zeiten für Besinnung, Gebet und den Empfang geistlicher Erfrischung reservieren. Wir schätzen die Macht und Wirksamkeit des Gebets nicht, wie wir sollten. Gebet und Glauben werden das tun, was keine Macht auf Erden vollbringen kann. Wir werden nur selten zweimal in genau dieselbe Situation gestellt. Ständig gibt es neue Situationen und Prüfungen zu bestehen, in der die vergangene Erfahrung kein ausreichender Führer ist. Wir brauchen pausenlos Licht, das von Gott kommt. *Jesus sendet unaufhörlich Botschaften an diejenigen, die auf seine Stimme horchen.* In der Nacht von Jesu Leidenskampf in Gethsemane hörten die schlafenden Jünger die Stimme Jesu nicht. Sie merkten kaum, dass Engel anwesend waren, ihnen entging vielmehr die Kraft und Herrlichkeit der Szene. Wegen ihrer Schläfrigkeit und Benommenheit konnten sie die Bestätigung nicht erhalten, die ihre Seelen für die schrecklichen Ereignisse gestärkt hätte, die vor ihnen lagen. Gerade die Menschen, die Gottes Anweisungen am meisten benötigen, versäumen häufig auch heute noch, sie zu empfangen, weil sie sich selbst nicht mit dem Himmel in Verbindung setzen. (*Ministry of Healing*, 509; *Der Weg zur Gesundheit*, 401) ❧